



Markt Report 2026

»Ohne GenTechnik«
in Zahlen und Grafiken



WC-Garten
A. 0. 1. 2.

WEIßT
DU, WAS
DU DA ISST?

WEIßT
DU, WAS
DU DA ISST?



AUCH FREI
VOM „NEUER“
GENTECHNIK
gentechnikfrei.de

SICHER
GENTECHNIKFREI
ESSEN

Mit diesem Siegel auf
der Verpackung.



STRÖER

„Ohne GenTechnik“-Werbekampagne im Berliner Hauptbahnhof im März 2026

»Ohne GenTechnik« im Jahr 2026

Wird unser Siegel noch wichtiger?

Mit unserem „Ohne GenTechnik“-Siegel können Unternehmen verlässlich, seriös und glaubwürdig bewerben, dass sie gentechnikfreie Lebensmittel anbieten. Damit ermöglichen und unterstützen wir die Wahlfreiheit der Verbraucher:innen. Die stetig steigenden Umsatzzahlen zeigen: Das „Ohne GenTechnik“-Siegel ist nach wie vor ein Erfolgsmodell.

Die „Ohne Gentechnik“-Marktanteile bei Milchprodukten, Geflügelfleisch und Eiern sind kaum noch zu steigern. Bei Schweinefleisch und pflanzlichen Produkten besteht dagegen noch deutliches Wachstumspotenzial.

2026 dürfte die EU-Neuregulierung der sogenannten „Neuen

Gentechnik“ (NGT) nach jahrelangen Beratungen höchstwahrscheinlich endgültig verabschiedet werden. Wie werden wir künftig weiterhin zuverlässig „Ohne Gentechnik“ gewährleisten können? Wird unser Siegel dadurch womöglich notwendiger und stärker nachgefragt denn je? Mit einer Marketing-Kampagne (s. Foto links) sorgen wir aktuell für noch mehr Aufmerksamkeit.

In dieser Broschüre haben wir interessante Markt-Kennzahlen und Umfrageergebnisse zusammengestellt. Womöglich lohnt eine Ausweitung oder ein Neueinstieg in „Ohne Gentechnik“ auch für Sie?

Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) ist ein kompetenter Ansprechpartner für alle Fra-



gen der Zertifizierung und Lizenzierung. Außerdem vertreten wir wirksam die Interessen der gentechnikfreien Land- und Lebensmittelwirtschaft gegenüber Politik, Medien und Zivilgesellschaft.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

A handwritten signature in black ink, consisting of several stylized, overlapping loops and lines.

VLOG-Geschäftsführer

Mehr als sechs Prozent Umsatzplus

»Ohne GenTechnik«-Markt wächst auf über 18 Milliarden Euro

2025 wurden in Deutschland rund 18,1 Milliarden Euro für „Ohne GenTechnik“-Lebensmittel ausgegeben, über eine Milliarde mehr als 2024. Eine Gesetzesänderung könnte bald noch stärkeres Wachstum bewirken.

Kurz vor der anstehenden EU-Gentechnik-Deregulierung betrug das Umsatzplus der Produkte mit dem grünen „Ohne GenTechnik“-Siegel im Jahr 2025 damit rund 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Überdurchschnittlich war die Umsatzsteigerung mit 14,6 Prozent bei Geflügelfleisch und mit 9,3 Prozent bei Eiern. Den größten Anteil an „Ohne GenTechnik“-Produkten machen mit 66 Prozent nach wie vor Molkereiprodukte aus, gefolgt von Geflügelfleisch mit 22,7 Prozent und Eiern mit 9,9 Prozent Umsatzanteil.

Das zeigt: „Ohne GenTechnik“ ist und bleibt ein solides Erfolgsmodell, das weiter wächst.

Durch die bevorstehende weitgehende Abschaffung der gesetzlichen Pflichtkennzeichnung für Gentechnik in Lebensmitteln dürfte die Bedeutung von „Ohne Gentechnik“ noch einmal deutlich zunehmen. Dadurch wird unser Siegel in viel mehr Bereichen als bisher relevant sein, auch bei Grundnahrungsmitteln wie Brot, Kartoffeln und anderem Gemüse sowie daraus hergestellten Produkten. Für „Ohne Gentechnik“ ist klar, dass auch keine „Neue Gentechnik“ eingesetzt wird.

Umsatzentwicklung von Lebensmitteln mit „Ohne GenTechnik“-Siegel nach Produktkategorien



- Milchprodukte
 - Geflügelfleisch
 - Eier
 - Sonstiges
- Umsatz in Mio. €**



Endverbraucher-Ausgaben für Lebensmittel mit „Ohne GenTechnik“-Siegel - eigene Erhebung beim verarbeitenden Gewerbe plus pauschale Handelsspanne und Umsatzsteuer

Marktanteil stabil auf hohem Niveau

Über 75 Prozent der Milch wird gentechnikfrei erzeugt

Mehr als drei von vier Litern Milch in Deutschland werden gentechnikfrei hergestellt. 2024 machten konventionelle „Ohne Gentechnik“-Milch mit gut 72 Prozent und Bio-Milch mit knapp 5 Prozent zusammen rund 77 Prozent der Gesamt-Milchmenge in Deutschland aus. Der Anteil hat sich in den letzten Jahren zwischen 75 und 80 Prozent eingependelt.

Vor zehn Jahren waren es noch keine zehn Prozent. Die meisten Milchpackungen in den Supermarktregalen sind inzwischen mit

dem grünen „Ohne GenTechnik“-Siegel ausgezeichnet. Gentechnikfreie Milch ist in nur einem Jahrzehnt vom Nischenprodukt zum Standard geworden.

Bei den verbleibenden gut 20 Prozent konventioneller Milch dürfte Gentechnikfreiheit aufgrund des Produktportfolios und der Absatzkanäle nach Einschätzung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) eine geringere Rolle spielen. Die verbleibende Menge werde überwiegend in Norddeutschland erzeugt, das Produktionsprogramm

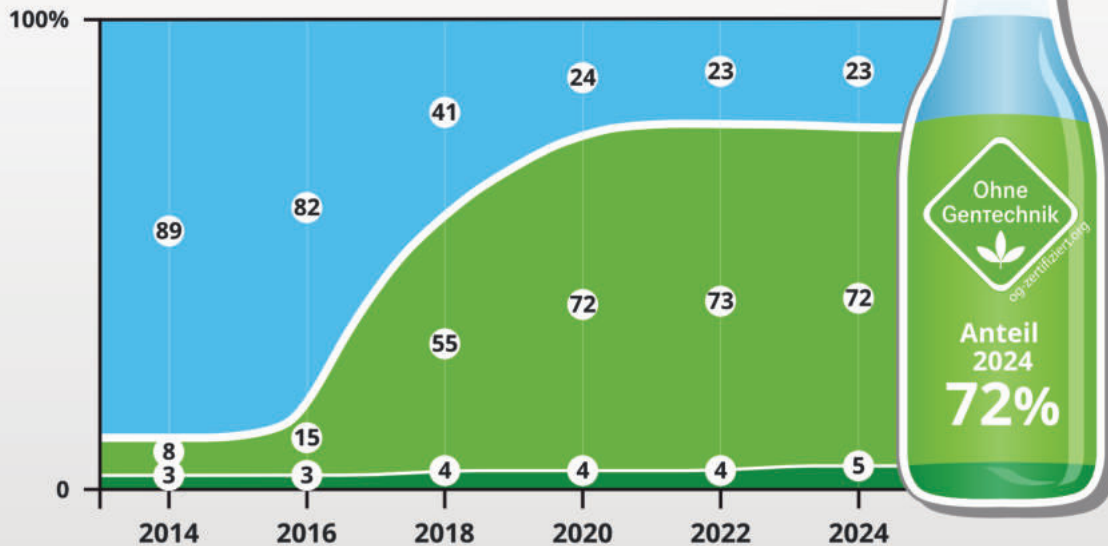
der dort ansässigen Molkereien teils auf den Export ab. Die AMI hat die Daten für den VLOG erhoben.

Bei Milch und anderen Lebensmitteln tierischer Herkunft bedeutet „Ohne Gentechnik“ vor allem den Verzicht auf gentechnisch verändertes Tierfutter. Dieser in der Praxis häufige Einsatz von Gentechnik ist gesetzlich nicht kennzeichnungspflichtig. Das „Ohne GenTechnik“-Siegel schließt diese Kennzeichnungslücke.

„Ohne Gentechnik“-Milchanteile Entwicklung in Deutschland



Stand: 08/2025



● Konventionell ● Konventionell „Ohne Gentechnik“ ● Biomilch

Quelle: AMI, AMI-informiert.de
Angaben in Prozent, auf volle Prozent gerundet

© 2025, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)

Naturbewusstseinsstudie der Bundesregierung

94 Prozent wollen Kennzeichnung neuer Gentechnik

Laut aktueller „Naturbewusstseinsstudie“ des Bundesamts für Naturschutz (BfN) sprechen sich 94 Prozent der Erwachsenen in Deutschland „voll und ganz“ oder „eher“ dafür aus, dass Lebensmittel, die mit neuen gentechnischen Verfahren hergestellt wurden, immer vom Handel gekennzeichnet werden sollen.

Diesen überaus eindeutigen Mehrheitswunsch sollte die neue schwarzrote Bundesregierung ernst nehmen. Auch für die Lebensmittel-

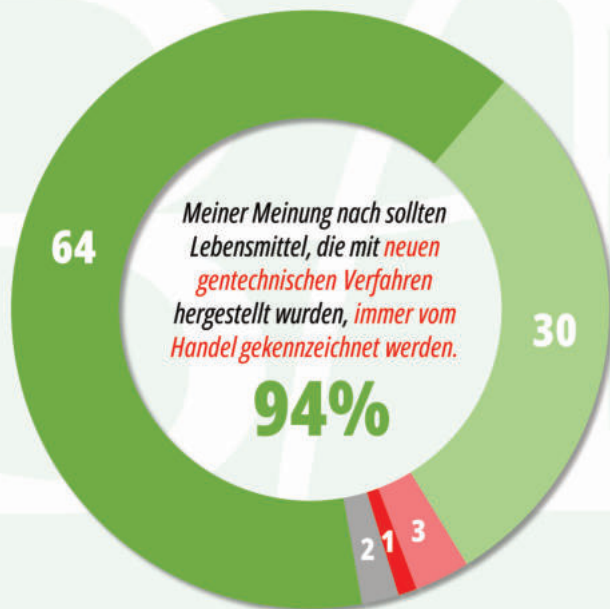
wirtschaft und die Milliardenmärkte „Ohne Gentechnik“ und Bio ist die verpflichtende NGT-Kennzeichnung ein Muss. Ansonsten drohen unabsehbare Haftungsrisiken, Kosten und Aufwand, die am Ende auch Lebensmittel verteuern würden. Eine NGT-Deregulierung ohne dieses wichtige Detail wäre extrem wirtschaftsschädlich.

Obwohl die NGT-Kennzeichnungspflicht in der Mehrheitsposition der EU-Staaten bisher

fehlt, kann sie es in den Trilog-Verhandlungen durchaus noch in die endgültige Verordnung schaffen.

Die regelmäßig aktualisierte Naturbewusstseinsstudie des Bundesamts für Naturschutz (BfN) erschien zuletzt im Dezember 2024 (Naturbewusstseinsstudie 2023). Die Mehrheit der Befragten hält darüber hinaus die langfristigen Folgen der neuen gentechnischen Verfahren für nicht absehbar und will selbst keine gentechnisch veränderten Lebensmittel essen.

Studie der Bundesregierung
**Große Mehrheit will
Kennzeichnung bei neuer Gentechnik**



- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Weiß nicht / keine Angabe

Quelle: Naturbewusstseinsstudie 2023
des Bundesamts für Naturschutz (BfN) im Auftrag des
Bundesumweltministeriums (BMUV), 12/2024

© 2025, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Möglicher Wegfall der Kennzeichnungspflicht

Mehrheit würde auf »Ohne GenTechnik«-Siegel achten

58 Prozent der Verbraucher:innen in Deutschland würden beim Einkauf auf ein „Ohne GenTechnik“-Siegel achten, wenn gentechnisch veränderte Lebensmittel künftig nicht mehr gekennzeichnet werden müssen. Das ergab eine repräsentative Befragung im Auftrag des VLOG.

Durch die bevorstehende EU-De-regulierung wird die bisherige gesetzliche Pflicht-Kennzeichnung in der Zutatenliste von Lebens- und Futtermitteln, die gentechnisch veränderte Zutaten enthalten, teilweise abgeschafft werden.

Ein großer Teil der Pflanzen, die mit Neuer Gentechnik (NGT) erzeugt werden und daraus hergestellte Produkte müssen dann nicht mehr entsprechend gekennzeichnet werden. Damit wären sie für die Verbraucher:innen beim Einkauf nicht mehr erkennbar.

Dadurch entsteht eine neue große „Kennzeichnungslücke“ – zusätzlich zur bisherigen, die beim Einsatz gentechnisch veränderter Futterpflanzen besteht. Das „Ohne GenTechnik“-Siegel schließt auch Gentechnik-Futter

aus und schafft dadurch mehr Transparenz für Verbraucher:innen.

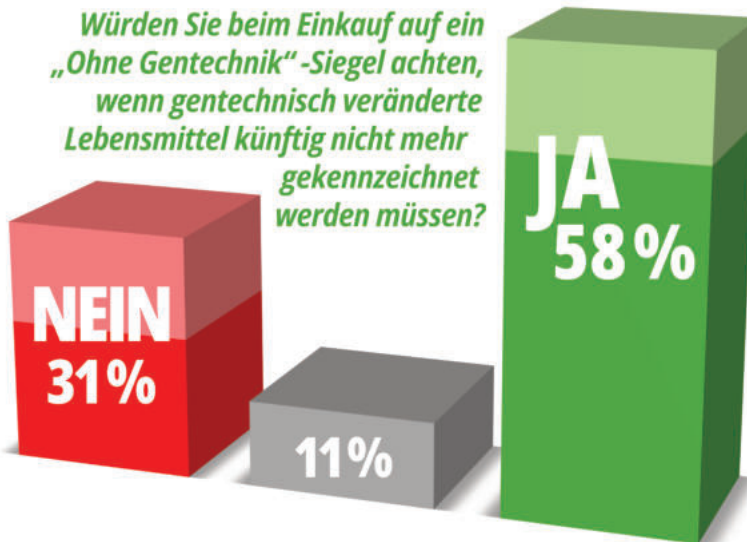
Unser Siegel wird genauso auch die neu entstehende Kennzeichnungslücke bei NGT schließen, da es sie ebenso ausschließt wie „alte“ Gentechnik. Dadurch wird die Relevanz des Siegels für Verbraucher:innen und Lebensmittelwirtschaft weiter zunehmen.

5.000 Erwachsene hat Civey im Juni 2025 für den VLOG befragt. 45 Prozent antworteten mit „Ja, auf jeden Fall“, 13 Prozent „eher ja“, 13 Prozent „eher nein“, 18 Prozent „Nein, auf keinen Fall“, 11 Prozent waren unentschieden.

„Ohne Gentechnik“ Siegel-Relevanz bei Wegfall der Kennzeichnungspflicht



*Würden Sie beim Einkauf auf ein
„Ohne Gentechnik“-Siegel achten,
wenn gentechnisch veränderte
Lebensmittel künftig nicht mehr
gekennzeichnet
werden müssen?*



Repräsentative Civey-Umfrage
im Auftrag des VLOG, 06/2025

■ Nein, auf keinen Fall ■ Eher nein ■ Unentschieden ■ Eher ja ■ Ja, auf jeden Fall

© 2025, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Erwartungen an das Siegel

»Ohne GenTechnik« soll auch frei von Neuer Gentechnik sein

In einer breit angelegten Marktforschungsstudie von Prof. Dr. Holger Buxel im Auftrag des VLOG wurden 1.057 Personen im April 2026 unter anderem gefragt, ob sie von einem mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel ausgezeichneten Produkt erwarten, dass es auch frei von Neuer Gentechnik ist.

Insgesamt 82 Prozent der Befragten antworteten darauf mit Ja. Nur 11 Prozent haben diese Erwartung nicht, 7 Prozent sind unentschieden.

Das zeigt: Verbraucher:innen lassen sich nicht so leicht täuschen, auch wenn es inzwischen sehr wahrscheinlich ist, dass neue Gentechnik-Verfahren wie CRISPR künftig aus Regulierung und Kennzeichnungspflicht ausgenommen werden.

Dadurch wird das „Ohne GenTechnik“-Siegel an Bedeutung gewinnen. Wenn die Deregulierung in Kraft tritt, wird bei vielen Lebensmitteln ohne das Siegel unklar sein, ob sie Gentechnik enthalten.

Für Hersteller und Handel im Bio- und „Ohne Gentechnik“-Sektor werden ohne gesetzliche Kennzeichnungspflicht einerseits Kosten und Aufwand steigen, die Gentechnikfreiheit ihrer Produkte weiter zu gewährleisten – andererseits dürfen sich aber auch neue Marktchancen ergeben.

Verbraucher:innen-Erwartung
**Schließt dieses Siegel auch
neue Gentechnik aus?**



Ohne
Gentechnik



82 %
JA

11%
NEIN

*»Erwarten Sie
von einem Lebensmittelprodukt
mit diesem Siegel, dass es auch
frei von neuer Gentechnik ist?«*

Quelle: Studie von B2con, Prof. Dr. Holger Buxel, April 2026
© 2026, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

© 2026, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

»Ohne Neue Gentechnik«

Erkennbarkeit beim Einkauf ist für über zwei Drittel wichtig

Für 69 Prozent der Verbraucher:innen ist es wichtig, beim Kauf erkennen zu können, ob Lebensmittelprodukte ohne „Neue“ Gentechnik hergestellt wurden. Das „Ohne GenTechnik“-Siegel dürfte dadurch noch relevanter werden. Denn es schließt auch „Neue“ Gentechnik (NGT) genauso aus wie „alte“ – dazu braucht es kein neues Siegel.

Für Hersteller und Händler ist eine freiwillige Kennzeichnung ihrer Produkte mit der grünen Raute daher eine gute Möglichkeit, die-

sen Verbraucher:innenwunsch nach Transparenz und Wahlfreiheit auch bei NGT zu erfüllen, wenn künftig in Folge der EU-De-regulierung die „Gentechnik“-Pflichtkennzeichnung für einen großen Teil der NGT wegfällt.

Im Rahmen einer breit angelegten repräsentativen Marktforschungsstudie von Prof. Dr. Holger Buxel von der FH Münster beantworteten 44 Prozent die Frage „Wie wichtig ist es Ihnen beim Kauf von Lebensmittelprodukten, dass zu erkennen ist, ob

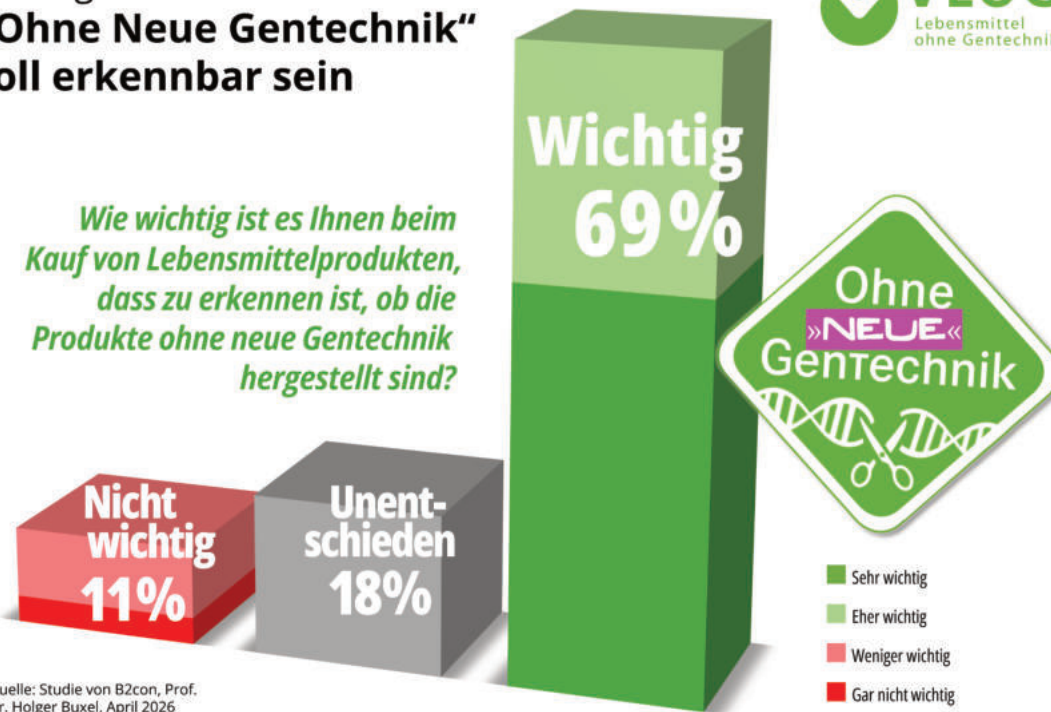
die Produkte ohne neue Gentechnik hergestellt sind?“ mit „sehr wichtig“ und 25 Prozent mit „eher wichtig“, das sind zusammen mehr als zwei Drittel der 1.057 Befragten.

Weiteren 8 Prozent ist die Erkennbarkeit „weniger wichtig“ und nur 3 Prozent „gar nicht wichtig“. Der relativ große Anteil von 18 Prozent Unentschiedenen dürfte damit zusammenhängen, dass das Thema NGT noch nicht allen bekannt ist.

Wichtig beim Einkauf „Ohne Neue Gentechnik“ soll erkennbar sein



Wie wichtig ist es Ihnen beim Kauf von Lebensmittelprodukten, dass zu erkennen ist, ob die Produkte ohne neue Gentechnik hergestellt sind?



Quelle: Studie von B2con, Prof. Dr. Holger Buxel, April 2026

© 2026, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Siegel-Bekanntheit

Schon jeder Zweite kennt das »Ohne GenTechnik«-Siegel

Etwas mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland kennt das „Ohne GenTechnik“-Siegel. Die grüne Raute liegt mit 52 Prozent im guten Mittelfeld der Siegel-Bekanntheit.

Das deutsche Bio-Siegel und die Haltungsform-Kennzeichnung sind demnach mit 81 und 69 Prozent noch ein ganzes Stück bekannter. MSC- und EU-Bio-Siegel liegen mit 53 und 50 Prozent in etwa gleichauf mit „Ohne Gen-

Technik“, gefolgt von Demeter mit 46 Prozent. Weitere Siegel sind deutlich weniger bekannt.

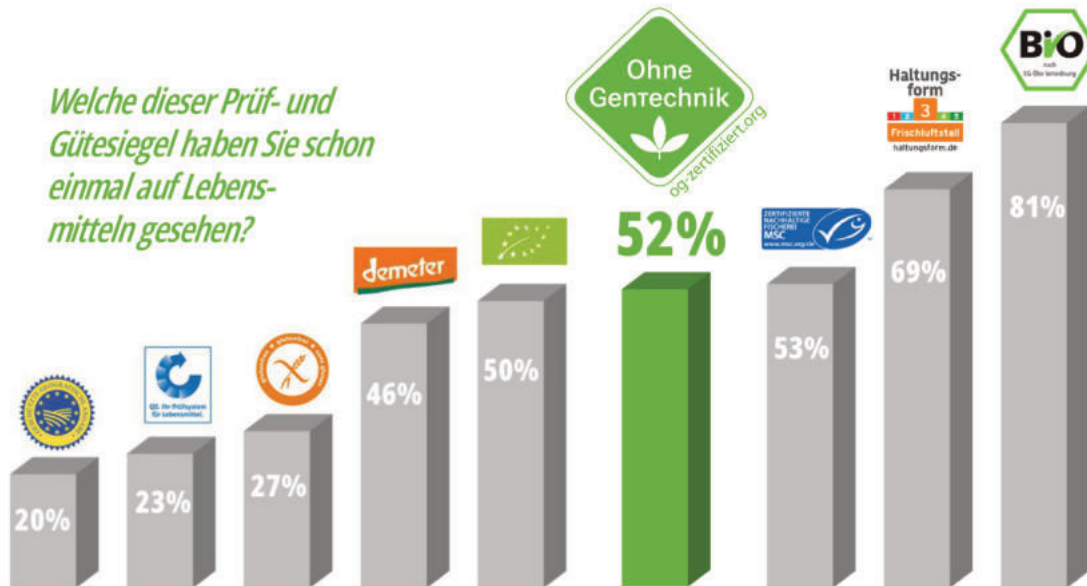
Dass schon gut jeder Zweite das Siegel kennt, ist bemerkenswert, da die „Ohne GenTechnik“-Auszeichnung bisher erst in einigen Produktkategorien wie Molkereiprodukten, Eiern und Geflügelfleisch wirklich verbreitet ist. In Zukunft dürfte „Ohne GenTechnik“ wegen neuer Regeln und Kennzeichnungslücken noch relevanter werden.

52 Prozent von insgesamt 1.107 Befragten gaben im Juli 2025 im Rahmen einer umfangreichen repräsentativen Online-Befragung von Prof. Dr. Holger Buxel von der FH Münster im Auftrag des VLOG an, das „Ohne GenTechnik“-Siegel vor der Untersuchung schon einmal auf Lebensmitteln gesehen zu haben.

Siegelbekanntheit Über die Hälfte kennt das „Ohne GenTechnik“-Siegel



Welche dieser Prüf- und Gütesiegel haben Sie schon einmal auf Lebensmitteln gesehen?



Quelle: Studie von B2con, Prof. Dr. Holger Buxel mit 1.017 Befragten im Juli 2025

© 2025, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Marktforschungsstudie

»Ohne GenTechnik«-Siegel wird beim Einkauf viel genutzt

Insgesamt 88 Prozent Derjenigen, die das „Ohne GenTechnik“-Siegel kennen, nutzen es auch als Orientierungshilfe beim Einkaufen. 27 Prozent nutzen es häufig, 45 Prozent gelegentlich und weitere 16 Prozent immerhin selten, nur 10 Prozent nie.

Diese Zahlen sind Teilergebnis einer umfangreichen aktuellen Befragung, die der Lebensmittelsiegel-Experte Prof. Dr. Holger Buxel von der Fachhochschule Münster im April 2026 im Auftrag des Verbandes Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) durchgeführt hat.

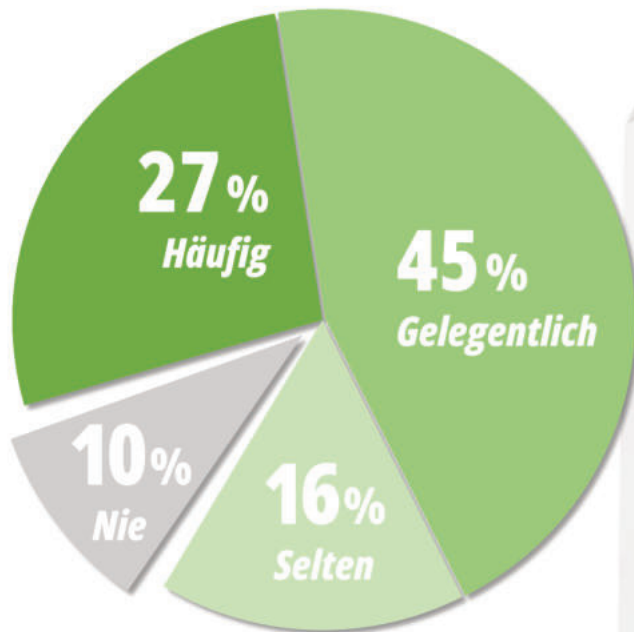
„Wie häufig nutzen Sie das ‚Ohne GenTechnik‘-Siegel als Orientierungshilfe beim Einkaufen, um Lebensmittelprodukte für sich auszuwählen?“ lautete die Frage an alle Teilnehmer:innen, die zuvor im Rahmen der Marktforschungsstudie angegeben hatten, das Siegel zu kennen.

Diese sehr erfreulichen Zahlen belegen die schon heute hohe Relevanz des „Ohne GenTechnik“-Siegels. Durch die bevorstehende Abschaffung der Pflichtkennzeichnung für viele neue Gentechnik-Lebensmittel werden es

künftig noch mehr Verbraucher:innen noch häufiger nutzen. Damit wird das Siegel für viel mehr Produkte als bisher zu einem wichtigen Unterscheidungsmerkmal und Wettbewerbsvorteil.

Quelle: Studie „Verbraucherbefragung zur Kennzeichnung von ‚Neuer Gentechnik‘ bei Lebensmittelprodukten“ von Prof. Dr. Holger Buxel, April 2026

„Ohne GenTechnik“-Siegel Beim Einkaufen oft genutzt



Wie häufig nutzen Sie das „Ohne GenTechnik“-
Siegel als Orientierungshilfe beim
Einkaufen, um Lebensmittelprodukte
für sich auszuwählen?

Befragte, die das Siegel kennen



Haltungsform und »Ohne GenTechnik«

Bitte beide Siegel drauf!

Die „Haltungsform“-Kennzeichnung beinhaltet auch Kriterien zur gentechnikfreien Tierfütterung. Die meisten Verbraucher:innen kennen sie jedoch nicht und wünschen sich eine zusätzliche „Ohne Gentechnik“-Kennzeichnung.

Das meiste Frischfleisch in Supermärkten trägt heute die freiwillige fünfstufige „Haltungsform“-Kennzeichnung der Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung. Je höher die Stufe, desto besser sind die Haltungsbedingungen für die Tiere. Ursprünglich war ab Stufe 3 bei allen Tierarten bei der Fleischproduktion eine gentechnik-

freie Fütterung während der Mast Pflicht, seit Ende 2024 galt das zunächst bei Schweinefleisch nicht mehr, inzwischen ist sie bei allen Tierarten erst ab Stufe 4 vorgeschrieben.

Tierwohl und „Ohne Gentechnik“ sind für Verbraucher:innen etwa gleich wichtig (73 und 71 Prozent). 79 Prozent wünschen sich, gentechnikfreie Produkte beim Einkauf erkennen zu können. Das ergab eine Studie von Prof. Dr. Holger Buxel von der FH Münster im Auftrag des VLOG im Sommer 2025. Dass die Haltungsform-Kennzeichnung auch dazu Informationen enthält, vermu-

ten demnach jedoch nur 34 Prozent. Und gerade mal 1 Prozent kann die Gentechnikfreiheits-Regelungen den Stufen richtig zuordnen.

Das „Ohne GenTechnik“-Siegel wird als deutlich geeigneter für eine leichte Erkennbarkeit der Gentechnikfreiheit empfunden. In einem Dummy-Test verdoppelte sich die richtige Einstufung mit „Ohne GenTechnik“-Siegel. Über drei Viertel der Befragten wünschen sich ausdrücklich eine Doppelauszeichnung mit „Haltungsform“ und „Ohne GenTechnik“. 76 Prozent halten das „Ohne GenTechnik“-Siegel nützlich, 66 Prozent hilft es, die richtigen Produkte für sich auszuwählen.

„Haltungsform“ und „Ohne GenTechnik“ Beides soll draufstehen



Erkennbarkeit
gentechnikfreier
Fütterung **63%**

31%



Ist die „Haltungsform“-Stufe als Hinweis auf Fütterung ohne Gentechnik-Pflanzen ausreichend oder sollte zusätzlich das „Ohne GenTechnik“-Siegel auf die Packung?

Wurden die Tiere, von denen dieses Produkt stammt, ohne Gentechnik-Pflanzen gefüttert?

Haltungsform 3 bei Schweinefleisch

Zwei Drittel noch gentechnikfrei

Bei der „Haltungsform“-Kennzeichnung war ursprünglich ab Stufe 3 auch gentechnikfreie Fütterung vorgeschrieben. Bei Schweinefleisch garantierten das im September 2025 noch 22 der 35 Tierwohl-Siegel dieser Stufe, wie eine VLOG-Recherche ergab.

Ursprünglich war ab Stufe 3 bei allen Tierarten eine gentechnikfreie Fütterung während der Mast Pflicht. Seit Ende 2024 gilt das bei Schweinefleisch nicht mehr, inzwischen ist sie bei allen Tierarten erst ab Stufe 4 vorgeschrieben. Bei Stufe 5 (Bio) wird wie bei

„Ohne Gentechnik“ auch über die Mastphase hinaus gentechnikfrei gefüttert. In Stufe 1 und 2 ist Gentechnik-Futter erlaubt.

In der Schweinemast der Haltungsform-Stufe 3 ist es seit November 2024 möglich, statt einer gentechnikfreien Fütterung eine sogenannte „regionale Fütterung“ umzusetzen, bei der mindestens 70 Prozent der Futtermittel aus einer vom Tierwohlprogramm zu definierenden Region stammen müssen. Die restlichen 30 Prozent können aber auch Gentechnik-Soja aus Übersee sein.

5 von diesen 22 Tierwohl-Siegeln fordern gentechnikfreie Fütterung auch über die Mast hinaus und erfüllen damit bereits grundsätzlich die Anforderungen für das Siegel.

Eine deutliche Mehrheit der Verbraucher:innen wünscht sich ausdrücklich eine solche Doppel-Auszeichnung, wie eine VLOG-Marktforschungsstudie gezeigt hat. Gentechnikfreiheit und Tierwohl sind der Studie zufolge in etwa gleich wichtig für sie. Echte Klarheit zur Gentechnikfreiheit bringt nur das „Ohne GenTechnik“-Siegel.

Tierwohl-Siegel in Haltungsform-Stufe 3 Zwei Drittel garantieren noch gentechnikfreie Schweinefütterung



- Gentechnik-Fütterung möglich
- Gentechnikfreie Fütterung während der Mast
- Gentechnikfreie Fütterung über Mast hinaus

Quelle:
VLOG-Recherche,
Befragung
Tierwohl-Siegel-
Programme
08/09 2025

Green Legend Veggie-Studie

»Ohne Gentechnik« auch bei Fleischersatzprodukten wichtig

Fleischersatzprodukte boomen und Gentechnikfreiheit steht dabei ganz weit oben auf der Wunschliste. 71 Prozent derjenigen, die Fleischersatzprodukte essen, legen Wert darauf, dass sie frei von gentechnisch veränderten Zutaten sind.

Das ergab die Veggie-Studie 2022, die das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag der PHW-Gruppe durchgeführt hat.

„Ohne Gentechnik hergestellt“ ist laut der Untersuchung das zweitwichtigste Kriterium für Verbraucher:innen, wenn es um den Kauf von Tofu und fleischlosen Alternativen geht, direkt nach dem Kriterium „kein Palmfett enthalten“, das 76 Prozent wichtig ist.

Der VLOG unterstützt und berät Hersteller von Fleischersatzprodukten und den Handel gerne bei gentechnikfreier Produktion, Kontrolle und Lizenzierung.

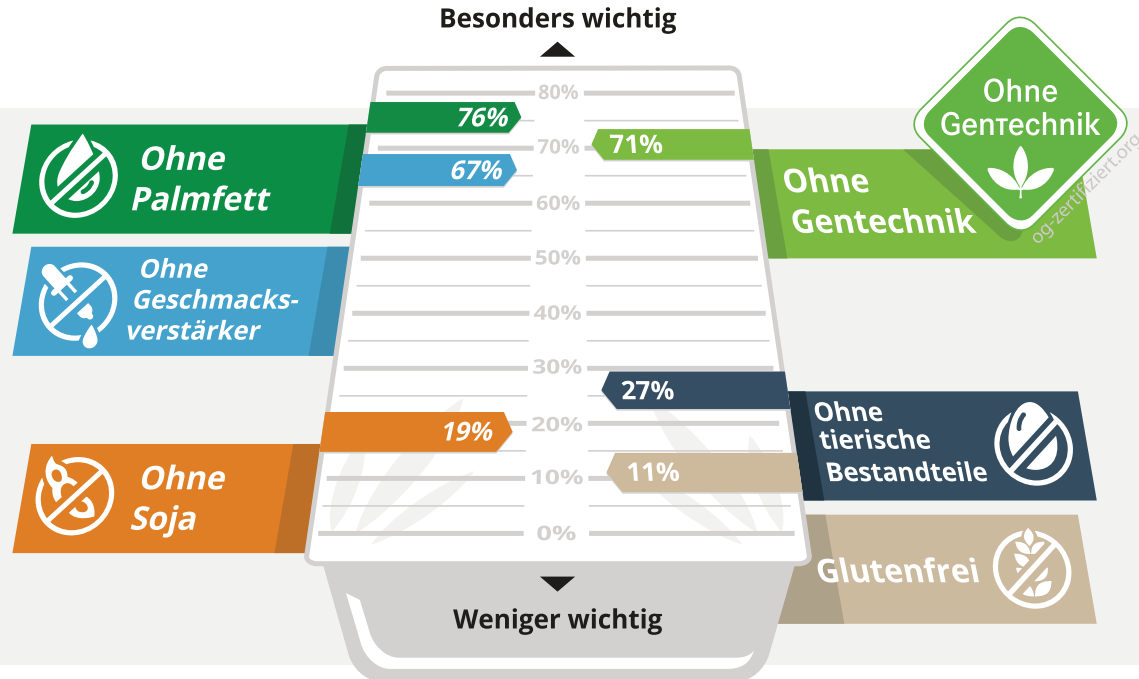
Dieser rasant wachsende Markt hat das Potenzial, ein neuer wichtiger Produktbereich für „Ohne Gentechnik“ zu werden.

Die repräsentative Forsa-Umfrage mit 1.008 Teilnehmer:innen aus Deutschland wurde im Oktober 2022 im Auftrag der PHW-Gruppe mit ihrer veganen Marke „Green Legend“ durchgeführt.

Befragt wurden Flexitarier, Vegetarier und Veganer, die Fleischersatzprodukte konsumieren.

Ohne Fleisch? Bitte ohne Gentechnik!

Was ist wichtig beim Kauf von Fleischersatzprodukten?



Quelle: Green Legend Veggie-Studie 2022, forsa im Auftrag der PHW-Gruppe

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)

Studie »Lebensmittel-Siegel« der FH Münster

Bei Gentechnikfreiheit ist ein Siegel besonders wichtig

Es gibt inzwischen zahllose Gütesiegel für Lebensmittel. Aber welche sind für Verbraucher:innen wirklich relevant? Besonders wichtig ist ihnen ein solches Siegel etwa bei der Bestätigung der Gentechnikfreiheit von Lebensmitteln.

Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft“ der Fachhochschule Münster.

53 Prozent der Teilnehmenden ist es wichtig, dass die Eigenschaft

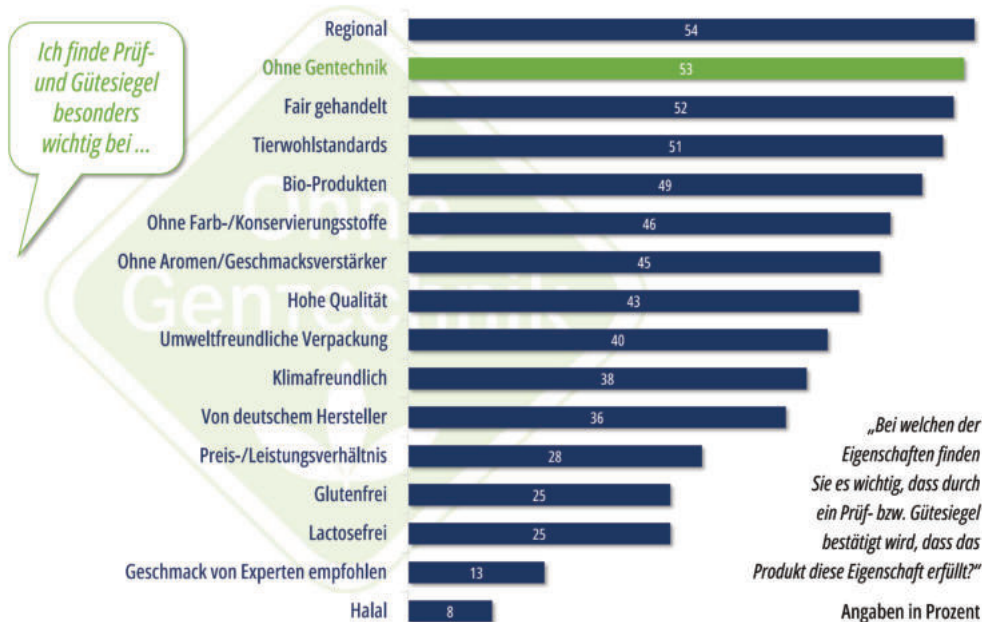
„Gentechnikfreiheit“ eines Produkts durch ein Prüf- bzw. Gütesiegel bestätigt wird. Damit landete sie auf Platz zwei unmittelbar nach „Regionalität“ mit 54 Prozent.

45 Prozent der Befragten gaben außerdem an, das „Ohne Gentechnik“-Siegel zu kennen. Der durchschnittliche Bekanntheitswert aller Lebensmittelsiegel lag bei 37 Prozent. Der grünen Raute wurde zudem von 57 Prozent eine positive Grundwahrnehmung bescheinigt, im Durchschnitt aller Siegel waren es 48 Prozent.

Für die Studie wurden 28 Prüf- und Gütesiegel aus dem Lebensmittelbereich verglichen, u.a. das Fairtrade- und das „Stiftung Warentest“-Siegel sowie verschiedene Biosiegel wie Bioland und Demeter. Für die repräsentative Untersuchung wurden 1.093 Personen in Deutschland befragt.

Quelle: FH Münster, Prof. Dr. Holger Buxel: Lebensmittel-Siegel: Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft.

Bitte per Gütesiegel bestätigen: **Regional, gentechnikfrei und fair**



Quelle: Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft, Prof. Dr. Holger Buxel, FH Münster 2022 © 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Gütesiegel-Monitor von Splendid Research

»Ohne GenTechnik« ist das eindeutigste Food-Siegel

Der Gütesiegelmonitor des Marktforschungsunternehmens Splendid Research bescheinigt der grünen „Ohne GenTechnik“-Raute den eindeutigsten Inhalt der 20 untersuchten Food-Siegel. Mit 73 Prozent gaben die meisten der Befragten beim „Ohne GenTechnik“-Siegel an, sich sicher bzw. eher sicher zu sein, was dieses Siegel bewertet.

Auch beim ebenfalls abgefragten Siegelvertrauen liegt „Ohne GenTechnik“ in der Untersuchung des

Marktforschungsunternehmens Splendid Research weit vorn auf Platz drei, lediglich zwei Prozentpunkte hinter dem Spitzenreiter in dieser Kategorie, dem „V-Label“ für vegane Produkte.

Zudem gab mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) an, das „Ohne GenTechnik“-Siegel zu kennen. Diese Ergebnisse bestätigen eindrucksvoll den hohen Mehrwert des „Ohne GenTechnik“-Siegels für Hersteller, Handel und Verbraucher:innen.

Für den Gütesiegelmonitor hat Splendid Research 2.590 Personen in Deutschland repräsentativ befragt.

20 Siegel aus dem Lebensmittelbereich wurden dabei näher unter die Lupe genommen, neben „Ohne GenTechnik“ unter anderem aus den Bereichen Bio, Vegan, Tierschutz und Fairtrade.

Lebensmittel-Gütesiegelmonitor „Ohne GenTechnik“ ist am eindeutigsten

„Wie sicher sind Sie sich, was dieses Siegel bewertet?“



Antworten (in %)

Ohne Gentechnik	73	20	7
Veganblume	72	19	10
V-Label	70	21	10
Fairtrade	69	21	11
Initiative Tierwohl	65	25	10
Dt. Bio Siegel	65	23	12
ASC	64	22	14
MSC	62	23	14
Bioland	56	27	16
Demeter	55	23	22
EU-Bio-Logo	52	29	19
QS-Prüfzeichen	45	28	27
DLG	42	30	28
Pro Planet	37	31	32

■ eher sicher ■ teils / teils ■ eher unsicher

Es wurden nur Kenner des jeweiligen Gütesiegels berücksichtigt.

Quelle: Gütesiegelmonitor 2023, Splendid Research GmbH



Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) e.V.

Friedrichstraße 153a

10117 Berlin

Tel: +49 30 2359 945 00

info@ohnegentechnik.org

»Ohne GenTechnik«-Marktreport 2026

© VLOG e.V., 05/2026

Produktfoto (S. 1) und Porträt Alexander Hissting (S. 3): Concept Photography Berlin

Foto „Ohne GenTechnik“-Werbung (S. 2): Holger Groß

Kampagnenmotive „Weißt Du, was Du da isst?“ (S. 31, 32): Normal Kommunikation

Die Infografiken stehen auch auf unserer Website zur Verfügung.



ohnegentechnik.org

WEIßT
DU, WAS
DU DA ISST?

AUCH FREI
VON „NEUER“
GENTECHNIK
gentechnikfrei.de

SICHER
GENTECHNIKFREI
ESSEN. Mit diesem Siegel auf
der Verpackung.

Ohne
Gentechnik

og-zertifiziert.org

WEIßT
DU, WAS
DU DA ISST?



AUCH FREI
VON „NEUER“
GENTECHNIK

SICHER
GENTECHNIKFREI
ESSEN. Mit diesem Siegel auf
der Verpackung.



ohnegentechnik.org

